



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

303 (4.11.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53818](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53818)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. B. Ernst Müller, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller.  
Für den Inseratentheil: Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchverlag.  
Das „Mannheimer Journal“ ist Stammbuch des katholischen Bürgerhospitals.  
— amtl. in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 303. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 4. November 1892.

#### Die Ueberführung der Königin Olga von Württemberg.

Friedrichshafen, 2. Nov.

Um 3 Uhr versammelten sich die hohen Aenderwanden im Sterbezimmer der verewigten Königin Olga, worauf die Einsegnung stattfand. Die russische Geistlichkeit verrichtete während dieser Zeit Gebete bis 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, zu welcher Zeit der Sarg gehoben und durch 12 Unteroffiziere des Infanterieregiments Nr. 120 unter Glockengeläute auf beiden Stadtkirchen nach der Schloßkirche verbracht wurde, wo sich eine zahlreich geladene Trauersammlung vereinigt hatte. Die beiden Stadtgeistlichen Stadtpfarrer Bezold und Stadtpfarrer Kieß empfingen am Kirchenportal den Leichenkondukt und begleiteten ihn zur Aufbahrungsstelle. Die zum Ehrendienst bestimmten Kammerherren und Offiziere nahmen ihre Plätze ein, zwei Damen aus der Umgebung der hochseligen Königin stellten sich am Kopfende des Sarges auf. Die hiebei entstehende Pause wurde durch Orgelspiel ausgefüllt. Hierauf sang der kathol. Kirchenchor ein Trauerlied von Romberg. Darauf sprach Stadtpfarrer Bezold herzliche, ergreifende Worte des Abschieds. Nach dem Segen sang die Gemeinde den Choral „Dieweil mein Sünd gekommen ist“. Damit war der Trauerakt beendet. Schlag 6 Uhr wurde die Kirche geräumt und erfolgte die Schließung des Sarges. Um 6 $\frac{1}{2}$  Uhr wurde der Sarg zum Trauerwagen getragen und nach dem Bahnhof überführt durch Fackel-Spalier an beiden Seiten der Straßen. An der Spitze und dem Schluß des Zuges marschirte eine halbe Kompanie des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm. Um 7 Uhr fuhr der Extrazug mit der Herzogin Wera und ihren Töchtern und sämtlichen Kavaliern und Beamten der Hofgesellschaft, 15 Minuten später der Extrazug mit der kgl. Leiche ab. In allen Städten und Dörfern, welche der Sonderzug mit der Leiche berührte, wurden bei der Durchfahrt die Glocken geläutet.

Stuttgart, 3. Nov.

Auf heute Nacht 11 $\frac{1}{2}$  Uhr war die Ankunft des Sonderzugs mit den sterblichen Ueberresten J. Maj. der Königin Olga bestimmt. Der Zug wurde auf dem Bahnhofe von dem König erwartet, der von den prinziplichen Hofstaaten und von sämtlichen obersten Hofchargen umgeben war. Eine Kompanie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ (1. würt.) Nr. 119 war als Ehrenwache aufgestellt. Der Extrazug, der die hohen Aenderwanden und den gesammten Hofstaat der verewigten Königin bringen sollte, fuhr 11 Uhr 15 Minuten an. Der König reichte der Großfürstin Konstantin den Arm, um sie zum Wagen zu begleiten; ihr folgte deren Tochter, die Großfürstin Wera und der Großfürst Wladimir. Der Ankunft des Zuges mit der Leiche harrend, begab sich der König auf den mittleren Bahnsteig zurück, umgeben von den Prinzen des königl. Hauses. Die Generalität mit dem kommandirenden General v. Wölkern an der Spitze, war ebenfalls anwesend; ferner die höchsten Hofchargen und Hofstaaten. An der Stelle, an der der Trauerzug Halt machen sollte, war die Ehrenkompanie des Grenadierregiments Königin Olga aufgestellt. Auf dem linken Flügel standen die 12 Unteroffiziere des gleichen Regiments, die den Sarg zu übernehmen und nach dem Trauerwagen zu tragen hatten. Tiefe Stille herrschte. Nur das Kommando: „Präsentirt das Gewehr!“ war zu vernehmen, als nach Ankunft des Sonderzugs der Wagen, der den Sarg aufgenommen, geöffnet wurde. Lautlos setzte sich der Zug in Bewegung. Dem Sarge folgte der König mit den Prinzen, die Staatsdame der Königin, Baronin v. Massenbach, Probst Sasaroff, die dienstthuenden Kammerherren; daran schlossen sich die Generalität und die Hofstaaten. Lautlos, wie er begonnen erreichte der Zug das Hauptportal. Hier wurde der Sarg in den mit 4 Rappen bespannten Trauerwagen gehoben. Während dessen präsentirte die kurze Zeit vorher vor dem Bahnhofe aufgegangene Ehreneskadron des Dragonerregts. Königin Olga Nr. 25. Der von einem k. Stallmeister, der zur Rechten des Trauerwagens ritt, geordnete Zug, an dessen Spitze eine halbe Eskadron gen. Regts. mit Sandarte trat, setzte sich alsdann in aller Stille nach dem Residenzschlosse in Bewegung. Der prächtige Trauerwagen war mit 4 Pferden bespannt, die je von einem Stallbedienten geführt wurden; rechts und links vom Trauerwagen schritten je 2 Staboffiziere vom Gren. Reg. Königin Olga Nr. 119, sowie 8 Unteroffiziere genannten

Reg. Dem Trauerwagen folgten 4 Galawagen, in dem ersten saß der königl. Kommissär, im zweiten die Staatsdame und der Oberhofmeister der hohen Verewigten, im dritten und vierten der Beichtvater und die dienstthuenden Kammerherren. Den ersten Zug schloß eine halbe Eskadron gen. Dragonerregiments. Die zahlreiche Menge, die vom Bahnhof bis zum Residenzschlosse Spalier bildete und in bester Ordnung und Ruhe auf den feierlichen Leichenkondukt wartete, ließ denselben in achtungsvoller und wehmüthiger Stille langsamen Schrittes an sich vorbeiziehen. Der innere Schloßhof war durch zahlreich aufgestellte Pechpfannen erhellt.

Nachdem der Sarg in die russische Kapelle getragen war, fanden daselbst die kirchlichen Ceremonien vor dem geöffneten Sarge statt.

Heute Vormittag fand im Marmorsaal des Residenzschlosses in Anwesenheit des Königs und der Königin sowie der hier anwesenden Fürstlichkeiten am Sarge der Königin Olga ein feierlicher russischer Gottesdienst statt. Von 1 Uhr an wurde dem Publikum der Zutritt in den Marmorsaal, wo die Leiche der Königin aufgebahrt ist, gestattet.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. November.

In Anwesenheit der Herren Amtsvorstände des Unterlandes, des landwirthschaftlichen Referenten im Ministerium des Innern, Herr Ministerialrath Buchenberger, des Präsidenten des Landwirthschaftsrathes Herrn Abg. Klein-Wertheim und des Herrn Gutbesizers Stein fand unter Vorsitz des Herrn Landeskommissars Geh. Oberregierungsrath Frech eine von dem Ministerium des Innern angeordnete Berathung des s. Zt. von uns mitgetheilten Auerbenrechts-Gesetzesentwurfs in Heidelberg statt. Die Konferenz war mit den Grundzügen des Entwurfs, soweit sie sich als Ausführungsvoorschriften zu dem Guthaberkredit von 1808 darstellten, im Großen und Ganzen einverstanden, wünschte jedoch die Annahme des Ertragswerthsprinzips statt des Verkehrswerthsprinzips für die Feststellung der Gutstaxe wobei dann ein Viertel der ermittelten Gutstaxe als „Voraus“ des Auerbens genügen würde. Das Bedürfnis nach Erlassung eines Gebäudeauerbenrechts wurde nicht als vorhanden erachtet: wohl aber wurde eine gesetzliche Kodifikation des nach Sitte und Herkommen im Oberrhein und Saurland weitverbreiteten freiwillig geübten Auerbenrechts als wünschenswerth bezeichnet. Dabei war die Konferenz der Meinung, daß die Einführung eines gesetzlichen Intestatauerbenrechts mit Bezeichnung der Gemeinden, in denen es zu gelten hat, und unter Festlegung einer Minimalgröße der unter das Auerbenrecht fallenden Anwesen vor dem preussischen System der sogen. Höfrolle den Vorzug verdiene. Als eine unerlässliche Vorbedingung für die gute Wirksamkeit eines Auerbenrechts wurde die Ermöglichung der Aufnahme von Annuitätendarlehen bezeichnet.

Durch die Ergänzungen zum Wucherergesetz, welche gegenwärtig der Berathung und Beschlußfassung des Bundesraths unterliegen, soll fortan Personen, die gewerbsmäßig Geld- oder Kreditgeschäfte betreiben, die Verpflichtung zu der alljährlichen Mittheilung eines Rechnungsauszugs auferlegt werden. Es ist nämlich eine vielfach erhobene Beschwerde, daß namentlich in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung, die auf wucherische Ausbeutung ausgehenden Geschäftsleute die Abrechnung lange Zeit hinauszögern. Abgesehen davon, daß ein solches Verfahren zur Verdunkelung des Rechtsverhältnisses geeignet ist und dem Betrage den Weg ebnet, leistet es auch der wucherischen Ausbeutung Vorschub, indem dadurch der Schuldner, der sich bei rechtzeitigem Einblick in seine Lage vielleicht noch retten könnte, über den wachsenden Umfang seiner Verpflichtungen so lange in Unkenntniß gehalten wird, bis er völlig in der Gewalt des Gläubigers ist. Mit Rücksicht hierauf scheint es, wie die dem Gesetzentwurfe beigegebene Begründung betont, geboten, die im realen Geschäftsverkehr ohnehin übliche Mittheilung eines Rechnungsauszugs über die noch schwebenden Geschäfte allen Personen, welche gewerbsmäßig Geld- oder Kreditgeschäfte betreiben, zur gesetzlichen Pflicht zu machen. Dabei sind unter Geld- oder Kreditgeschäften nicht nur Darlehen, Stundungen und die den gleichen wirtschaftlichen Zwecken dienenden Geschäfte zu verstehen; vielmehr werden auch Geschäfte anderer Art, insbesondere Waarenkäufe und

Verkäufe, Viehleihe u. s. w., unter die Vorschrift fallen, sofern nur der Gläubiger bei dem gewerbsmäßigen Betriebe solcher Geschäfte Kredit zu gewähren pflegt. Da der Entwurf einen vollständigen Rechnungsauszug erfordert, so treten die Straffolgen (Geldstrafe bis zu 500 Mark oder Haft, Verlust der Zinsen für das betreffende Jahr) nicht nur ein, wenn die Mittheilung eines Auszugs überhaupt unterblieben ist, sondern auch wenn und insoweit der ertheilte Auszug die Lage der betreffenden Geschäfte nicht vollständig wiedergibt.

Die Untersuchung, die der Reichskanzler wegen der unberechtigten Veröffentlichung der Militärvorlage anstellen ließ, scheint bisher ein befriedigendes Ergebnis nicht geliefert zu haben. Von der Annahme, daß ein Mitglied des Bundesraths die Mittheilung in der „Köln. Ztg.“ ermöglicht habe, scheint abgesehen zu sein. Wie dem „Leipz. Tagebl.“ aus Berlin gemeldet wird, glaubt man verschiedener Umstände halber annehmen zu sollen, daß das Manuscript der „Köln. Ztg.“ durch einen officösen Journalisten zugegangen sei. Indessen dürften die Untersuchungen die Grenze einer vertraulichen Vorermittlung nicht überschreiten. Von anderer Seite hört man, daß der peinliche Vorfall, der den Reichskanzler sehr verstimmt habe, durch einen conservativen Abgeordneten auf dem Wege der Interpellation im Reichstage eine eingehende Erörterung erfahren werde. Dem Depeschenbureau Herold zufolge, soll der Reichskanzler Gutachten über die Veröffentlichung vom Reichsjustizamt, von der Rechtsabtheilung des Auswärtigen Amtes und vom preussischen Justizministerium eingeholt haben. Die Meinung, daß der Reichskanzler von jetzt an die ausnahmslose Geheimhaltung sämtlicher Bundesrathssachen angeordnet habe, beruht der „Köln. Ztg.“ zufolge auf einem Mißverständnis. Der Reichskanzler hat sich vielmehr darauf beschränkt, die Geheimhaltung lediglich solcher Bundesrathssachen, mehr als das bisher der Fall war, zu sichern, bei denen er eine vorzeitige Veröffentlichung zu verhindern ein Interesse hat. Die bisherigen nicht als secret bezeichneten Bundesrathssachen werden in etwa 500 bis 600 Exemplaren vertheilt; sie kamen in eine große Zahl von Händen, von denen manche den geheimen Charakter der Eingänge nach außen nach Ansicht des Reichskanzlers nicht genügend wahrten. Es sollen jetzt diejenigen Secretssachen, deren unbedingte Geheimhaltung während der Bundesrathsberatung gewünscht wird, nur in einer weit geringeren Anzahl von Exemplaren und nur unter bestimmten Zusicherungen der Geheimhaltung seitens der einzelnen Empfänger vertheilt werden.

Die Leipziger „Neuesten Nachr.“ bringen ein Interview Bismarcks mit dem nationalen und liberalen Führer Rechtsanwalt Hans Blum über die Militärvorlage. Es sagte der Fürst: Zur unbedingten Annahme derselben fehle die erste Voraussetzung, die Nothwendigkeit, weil die Stärke des deutschen Heeres ausreichte und eine Kriegsgesfahr nicht vorhanden sei. Die Herstellung einer Elite-Truppe aus Leuten, die 2 Jahre gedient haben, sei bedenklich. Die heutigen Mängel der militärischen Einrichtungen seien die ungenügende Zahl von Unteroffizieren, Offizieren und Pferden. Der Reichstag könne eine abgeänderte Vorlage bei dem Nachweis der Kostendeckung annehmen. Sein Nichterscheinen im Reichstage begründete Bismarck durch die zu erwartende Flucht der Mehrheit wie vor einem Pestkranken.

Dem Vernehmen nach hat der Kaiser in der vorgestrigen Conferenz mit dem Ministerpräsidenten Graf Eulenb. und dem Finanzminister Dr. Miquel den vom Staatsministerium vorgelegten Steuerentwurf seine Zustimmung erteilt. Die Einbringung der Vorlagen soll sofort nach der Landtagsöffnung erfolgen. — Der Bundesrath hat die Wiedervorlegung des Entwurfs eines Gesetzes wegen Abänderung des Strafgesetzbuches an den Reichstag beschlossen.

Der Kaiser begibt sich am 7. November zu der Truppenveredigung zu zweitägigem Aufenthalt nach Stettin und von dort nach Kiel.

Die Bergleute in Carmaux nahmen gestern Vormittag die Arbeit wieder auf. Die im Vereinhause Versammelten führten gruppenweise, die „Carmagnole“ singend, in die Schächte ein. Es kam kein Zwischenfall vor. — Die verurtheilt gewesenen Bergarbeiter wurden heute begnadigt und im Laufe des Vormittags in Freiheit gesetzt.

Infolge der Absage des Hofbesuches war vorgestern Abend ein großer Straßentummult in Granada. Die Triumphbogen und die Königströbne wurden zerstört und das Denkmal gewaltsam entführt.



unter anderem nannte er sich „Sausaus“ aus Bismarckshafen. ... Die schwarze Dame, Frau Anna Baumann, welche ein Körpergewicht von über 400 Pfund besitzt, läßt sich gegenwärtig in der Wirtschaft „zur Starckenburg“, H 3, 20, sehen.

\* Zum Mord in Billigheim. In der „Ulmer B.“ ist folgendes zu lesen: „In der Billigheimer Mordaffaire erfahren wir, daß der Boxer und Fuhrmann Schempp in Langenau vor seinem Selbstmord noch einem Bekannten ein Geständnis über den Mord abgelegt haben soll, das die bisherigen Mittheilungen völlig umzustößen geeignet wäre. ... Die Ähnlichkeit der Mordthat mit dem Mord an dem Kaiserlichen Kommissar Schempp, der seinen Mord durch Erhängen ein Ende machte, in Langenau verhandelt. ...

\* Sturz aus dem Fenster. Heute früh war in dem 2. Stock des Hauses 8 6, 16 eine 30 Jahre alte verheiratete Monatsfrau mit Fensterputzen beschäftigt. ...

\* Körperverletzung. In der Schwelingerstraße geriet gestern ein Metzgermeister in seinem Ladenlokal mit einer Frau in Streit, in dessen Verlauf der Metzger einen schweren Röhrenknochen ergriff und damit der Frau mehrere Verletzungen am Kopfe beibrachte, so daß die Verletzte nach dem Allg. Krankenhaus verbracht wurde.

\* Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 5. Nov. Der neue Luftwirbel im Nordwesten Europas hat seit gestern eine beträchtliche Vertiefung erfahren, ohne indessen einen großen Vorstoß in östlicher Richtung zu unternehmen. ...

Aus dem Großherzogthum.

+ Karlsruhe, 3. Nov. Hier wurde der Weichenwärter Georg Järl er von Hock von einem Juge überfahren und sofort getödtet.

\* Greffern (H. Vöhl), 3. Nov. Im Rhein wurde die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes gefunden. Die Leiche war wohl schon über ein Jahr im Wasser gelegen sein. ...

\* Weisweil, 2. Nov. Ein trauriges Nachspiel hatte unsere Kirchweih. Ein Liebespaar wollte sich beim Tanz treffen, was aber vom Vater der Geliebten verhindert wurde. ...

Spät geführt.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) „Sie werden sich sagen müssen,“ fuhr Raymond fort, „daß eine Frau der Stille bedarf, daß Sie aus irarisbarem Eigensinn Ihre Tochter nicht einem ungewissen Schicksal preisgeben dürfen, daß es mehr als Unklugheit, als Thorheit wäre, die Hand zurückzuziehen, die Sie Ihnen bietet, daß Ihre irrbie dürftige Vage Ihrer unwürdig ist, daß Ihre abthliche Schönheit eines Rabmens bedarf, der sie hervorhebt und endlich, daß Sie auf Ihrem Lebenswege nicht zweimal einem Mann begegnen werden, der Muth und Liebe genug besitzt — um allen Vorurtheilen zu trotzen — Ihnen seinen ehrlichen Namen für Ihren bestedten zu geben — und Ihnen eine so völlige — demüthige Ergebenheit zu Füßen zu legen — wie ich es thue.“

Hausstand zu gründen, so machten sie ihrem Leben gemeinsam durch Ertrinken ein Ende. Das unglückliche Paar sind der Bürgerknecht Friedrich Kost und die Marie Engler, beide Anfangs der Vier Jahre lebend.

\* Emmendingen, 3. Nov. Nächsten Sonntag wird in Theningen eine Verammlung der Tabakinteressenten abgehalten abgehalten wegen der in Aussicht stehenden Tabaksteuererhöhung.

\* Biorzheim, 2. Nov. In dem 2 Stunden von hier entfernten Erlenbach ist der Mühlenbesitzer Karl Schäfer flüchtig geworden. Er sollte sich in Heilbronn wegen Beschleuderei verantworten. ...

\* Leiselbrunn (Amt Biorzheim), 2. Nov. In einer benachbarten Gemeinde wurde der Gemeindepfleger wegen dringenden Verdachts der Unterschlagung und Untreue verhaftet. ...

\* Som Denberg, 2. Nov. Die Wahrheit des Sprüchwortes „Alle Liebe kostet nicht“ ist wieder einmal treffend durch folgenden, wohl allein stehenden Vorfall bestätigt worden. ...

\* Ronnenweiler, 3. Nov. Sehr bedauerlicher Zustände befinden zur Zeit in Folge der antilemischen Dreyerei von Jahr aus im hiesigen Ort. ...

\* Billingen, 3. Nov. Es kann als sicher angenommen werden, daß das in der Kirnack gefundene Mädchen ermordet und dann in das Wasser geworfen wurde. ...

\* Wöllingen, 3. Nov. Es kann als sicher angenommen werden, daß das in der Kirnack gefundene Mädchen ermordet und dann in das Wasser geworfen wurde. ...

\* Wöllingen, 3. Nov. Es kann als sicher angenommen werden, daß das in der Kirnack gefundene Mädchen ermordet und dann in das Wasser geworfen wurde. ...

Wälzisch-Hessische Nachrichten.

+ Ludwigsbafen, 2. Nov. Ein außerwählter Kreis von Männern, Vertreter der lgl. Regierung der Pfalz, des lgl. Bezirksamts, Aerzte, Geistliche und Mitglieder der lgl. Behörde, Vertreter der Krankenkassen, fand sich heute Nachmittags in dem Verwaltungsgebäude des neuen Krankenhauses ein, um dem Eröffnungssak anzuhören. ...

läufigen Bedürfnis zur Aufnahme von Kranken zu genügen, fünf einstöckige Krankenpavillons zum Bezuge fertig und können darin über 70 Kranke untergebracht werden. Die Räume sind hell, luftig und mit allen Bequemlichkeiten, wie sie nur wohlgegerichtete Spitäler bieten, ausgestattet. ...

+ Ludwigsbafen, 3. Nov. Die hiesigen Metzger, die vor nicht sehr langer Zeit in einem genügsamen Augenblick die Fleischpreise um einige Pfennige herabsetzten, sind wieder zu den alten Preisen zurückgekehrt. ...

\* Neustadt, 2. Nov. Ein solches Unglück bedrohte das Leben 4 blühender Mädchen, die infolge aus dem Romm stromenden Gases während des Schlafes bewußtlos geworden waren und nur dadurch gerettet werden konnten, daß das älteste der Mädchen, als es zum Bewußtsein kam, noch soviel Kraft hatte, das Fenster zu öffnen und um Hilfe zu rufen.

\* Wachenheim, 2. Nov. Die Ehefrau des Gutsaufsehers Friedrich Klebach dahier gleitete beim Herabgehen einer Handtreppe aus und fiel mit ihrem auf dem Arm getragenen 1/2jährigen Kind so unglücklich, daß beim Falle das Kind eine Hirnerschütterung davon trug, an der es nach einigen Stunden verschied. ...

Tagessneuigkeiten.

- Ein tragisches Ende. Berlin, 3. Nov. Ein Liebespaar steuerte auf einem kleinen Kahn auf dem Langen See hinaus nach einem verankerten Floß, bestiegen es und entledigten sich sofort ihrer Oberkleider. ...

- Vom Zuge überfahren. Gannstadt, 3. Nov. Gestern Abend sind mehrere in dem Tunnel beschäftigte Arbeiter von einem Eisenbahnzuge überfahren worden. ...

- Liebes-Drama. Wien, 2. Nov. Der 18jährige Tischlerlehrling Johann Wittmann hat die Schwester seines Meisters, die 16 Jahre alte Rosalie Seiwald erschlagen, weil sie seine Liebesanträge zurückwies; der jugendliche Mörder schleppte hierauf sein Opfer in einen Verlies bei der Werkstätte und bedeckte es mit Hohlspänen. ...

Seitdem berührte er dieses Thema nicht wieder und gab sich zufrieden, mit ihr über Dinge zu reden, die sie interessierten, über ihre Pläne, ihre Mittel.

Die 20,000 Franken, die Seleno von dem Notar in Rayenne erhalten, schwandten zusehends, trotz größter Sparsamkeit, aber lieber hätte sie in den Straßen gebettelt, als die Großmuth ihrer Freunde in Anspruch zu nehmen. ...

An einem schönen Maiabend, ähnlich jenem, an welchem Baron Raymond die Gräfin auf dem Quai d'Orsay gefunden hatte, hielt sein Bogen vor ihrem Haus. ...

Er verneigte sich. „Schlechte?“ fragte sie. — „Leider!“ — Und verlegte sich auf die Lippen. „O, sprechen Sie, ich verdamme Sie! Sie wissen, ich bin stark, denn ich bin nicht an dem gestorben, was uns ardeben ist. ...

Er zog eine Zeitung hervor und hielt sie ihr hin. „Lesen Sie selbst!“ sagte er. Hellig, zitternd entriß sie ihm das Blatt. Er trat an der Spitze in großen Buchstaben den Titel: „Comteur von Guyana, offizielles Amtsblatt. ...

ihrem Gatten drach aus dieser Verklärung, diesem schnellen Uebergang von Furcht zur Freude hervor.

Der Baron blieb scheinbar gelassen. „Lesen Sie!“ wiederholte er mit heuchlerischer Trane, und strodenden Dergens geborchte sie.

Wir geben die wichtigsten Stellen aus dem Dokument wieder.

Gayenne, 16. Februar.

„Zwei im Laufe des Jahres 1878 nach Guyana verbrachte Sträflinge wurden auf dem Bontonschiff Broierpina in Gayenne unter besonderer Aufsicht gehalten. ...

Das Blatt entfiel den Händen der Gräfin. Sie wurde todtenbleich und stammelte: „O Gott! — verhindert wurden!“ Es war ihnen also nicht gelungen.

„Lesen Sie weiter!“ sagte der Baron sanft. Die Gräfin legte die Hand auf die Augen und sagte: „Ich kann nicht weiter lesen!“ Er ergriff die Zeitung und las selbst.

„In gleicher Zeit von einem Fieber ergriffen und in Folge dessen in's Hospital gebracht, benahnten die Weiden den Rangel an Aufsicht im Krankenhaus und verließen in einer nebligen Nacht die Freiheit zu gewinnen. ...

Wollen, es aber dann unterlassen, weil ihm eingelassen sei, daß er seit längerer Zeit nicht mehr gezeichnet habe.

Im Bahnhofs-Verkehr. Warschau, 2. Nov. Dieser Tage wurde der aus Riew nach Warschau reisende Oberste Kapitalet Waldmann durch zwei Damen um eine bedeutende Summe Geldes gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Theater-Nachricht. In der heutigen Vorstellung „Der Sittenspiegel“ wird Frau Hennig als Suzanne debütieren.

Am Münchener „Gärtnerplatz-Theater“ wird in dieser Spielzeit Ernst von Wolzogen's Komödie „Das Lumpenkindel“ in Szene gehen.

„Der Scandal“ betitelt sich ein dreiactiges Schauspiel von Fritz Nantker, das vom Berliner „Voss'schen Theater“ zur Aufführung angenommen wurde.

jedoch keine Aussicht auf Erfolg. Mehrere Beamte, durch das Gehalt der Schwelgerei und Wälder herbeigerufen, eilten ihnen nach und gaben in der Dunkelheit auf's Gerathewohl ein Gewehrfeuer auf sie ab, deren Kugeln sie nicht erreichten.

Derb, drüben kamen zahlreiche lustige Werke trocken, hat niemals etwas Amüsanteres gezeichnet, als dies!

Hinter den Kulissen. Direktor: „Hören Sie mal, Madame Schmitz, wenn Sie meinem Verbot zuwider immer Ihre Pläne von Enkel mitbringen, so muß ich mich nach einer anderen Person umsehen, welche „Klein-Güchen“ spielt.“

Im Kober. — Sie: „Ist das Stück nicht haarsträubend?“ — Kahlkopf: „Das kann ich nicht sagen.“

Photographie. Ein aus dem Atelier G. Tilmann-Müller stammendes großes Bild unserer Hofkapellmeistersin Frau Ina Wittels ist in der Hofmusikalienhandlung von R. F. Dedeke ausgestellt.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 3. Nov. Das Präsidium des deutschen Handelstages hat auf den 12. d. Mts. eine Ausnahmesitzung berufen.

Berlin, 3. Nov. Dem Bundesrathe ging der Entwurf einer Vereinbarung zu, über erleichternde Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands.

Hamburg, 3. Nov. Die Anknüpfung an gewisse Aeuperungen der englischen Presse über die Militärvorklage schreiben die „Hamburger Nachrichten“: England könne eine möglichst starke Rüstung Deutschlands nur lieb sein, da England Deutschland als eine nichtlosende Schutzwehr gegen Rußland betrachte.

Stuttgart, 3. Nov. Heute Abend 7/10 Uhr traf Kaiser Wilhelm, vom Könige und den Fürstlichkeiten nebst Gefolge empfangen, ein.

Bern, 3. Nov. Ein gewisser Santing von Bern, früher Privatdozent der Musik an der Berner Hochschule, hat vor einigen Jahren lt. „Jes. Ztg.“ einen Stempel der Universität Bern gestohlen und mit Hilfe desselben in London verhaftet werden; seine Auslieferung steht bevor.

Budapest, 3. Nov. Der Budapest'er Landes-Industrieverein nahm nicht den Antrag auf Bildung einer Liga gegen böhmische Industrieartikel an. Doch wurde eine Petition an den Minister zur Einleitung der Aktion beschlossen.

Madrid, 3. Nov. In Granada ist die Ruhe hergestellt. Der Präsekt wurde abgesetzt. Der Präsekt Madrids demissionirte. Die Minister gaben die Reise nach Granada auf.

Petersburg, 3. Nov. Das Finanzministerium brachte eine Vorlage ein wegen Erhöhung der Stempelsteuer um 25 Prozent. In Anwesenheit des Kaiserpaars fand die feierliche Kiellegung zu einem neuen Panzerkriegsschiffe und der Stapellauf des Panzerkreuzers „Rjurik“ statt.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt im November. Im Monat Oktober waren zu erledigenden 2078 Ansprüche über 2,314,000 M.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. November. An der heutigen Börse notirten Verein heim. Fabriken Vorzugs-Aktien 140 M.

Actien.

Table with columns: Aktiennr., Name, Preis. Includes entries like Deutsche Militärdienst-Versicherung-Anstalt, Bismarck-Werke, etc.

Table with columns: Obligationen, Name, Wert. Includes entries like Reichsbank, Hannoversche Eisenbahn, etc.

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. November. Bei ruhigem Geschäftsgange verkehrte die heutige Börse ohne ausgesprochene Tendenz.

Mannheim, 3. Nov. (Mannh. Börse). Producten-Markt. Weizen pflg. neuen 17.75-18.00, nordeutscher 17.50-17.75, russ. Numa 18.50-19.00.

Table with columns: Name, Preis. Lists various commodities like wheat, flour, and oil with their respective prices.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. Nov. Schiffe von. Schiffe zu. Includes ship names and destinations.

Table with columns: Schiffe von, Schiffe zu. Lists shipping arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhöhe. Includes water level reports for various locations.

Advertisement for Lanolin-Toilwa-Cream-Lanolin and Pfaff Nähmaschinen (sewing machines) by Martin Decker & Co.









# CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantiert rein.

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Berlin. Gegründet 1875. Stuttgart.

Hilfsdirektion: Anhaltstrasse No. 14. Generaldirektion: Uhlandstrasse No. 5. Juristische Person. Staatsüberaufsicht.

Der Verein empfiehlt sich für **Haftpflicht-, Unfall-, Kranken- und Invaliden-Versicherung,** ferner für **Kapital- und Kautions-Versicherung.**

Der Verein beruht auf Gegenseitigkeit seiner Mitglieder. Derselbe versichert sowohl mit vollem Antheil am Gewinn, als auch mit fester Prämie, letztere vermittelt Rückversicherung.

Die Mitglieder der Haftpflichtversicherung und diejenigen der Sterbekasse erhielten im Jahre 1891 **20% Dividende.**

**Berücksichtigungsstand:**  
Am 1. April 1892 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 95504 Versicherungen. Die Gesamtreserven betragen am 1. Januar 1892 R. 3919508.— Die Jahresprämie pro 1891 beträgt R. 3050011.— An Entschädigungsbeträgen wurden seit der Gründung des Vereins R. 5026057.— ausbezahlt. 44001

Subdirection Ludwigshafen:  
**Fr. Hafner, Schillerstraße 50.**

## C. Ruf, Hof-Photograph, Mannheim A 2 Nr. 7.

Telephon Nr. 709.

Inhaber der goldenen Medaille für Kunst-Wissenschaft des Grossherzogs von Baden.

**Prämiirt mit ersten Auszeichnungen**  
so u. a. zu:  
Brüssel, (Welt-Wettstreit) 1888 Ehrendiplom mit gold. Medaille.  
Frankfurt g. M., (photogr. Vereins-Ausst.) 1892 einzig gold. Medaille (Portraitfach).  
Paris, (I. int. phot. Ausstellung) 1892 Ehrendiplom mit gold. Medaille (grand prix).

Anfertigung von **Portraits** bis Lebensgrösse nach der Natur, sowie nach vorhandenen Bildern **in jedem phot. Verfahren, schwarz oder colorirt.**

**Künstlerische Ausführung.**

Aufträge **Weihnachten** werden baldigst für erbeten.

## 2er Club. Samstag, den 12. November d. J. Tanz-Unterhaltung

in den Sälen des Badner Hofes. Anfang 8 Uhr.

Den Mitgliedern sind Einführungen gestattet und wollen Botschaften hierzu von jetzt ab bis längstens Freitag, 11. November schriftlich eingereicht werden.

Der Vorstand.

## Militär-Verein Mannheim.

Samstag, den 5. November 1892, Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Gambinushalle

**Bereins-Versammlung** mit Gesanglichen, musikal. u. deklamatorischen Vorträgen. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Liederkranz. Samstag, 12. November 1892 CONCERT

im Saalbau, unter Mitwirkung der königl. bayr. Kammerängerin Fräulein Hill Dreher aus München, des Violinvirtuosen Herrn Henri Marteau aus Paris, des Hofopernängers Herrn August Knapp und des Großh. Hoftheater-Dirigenten.

Anfang Abends 7 Uhr. 50684

## Mannheimer Park-Gesellschaft.

Samstag, den 6. November, Nachm. 3-6 Uhr

**Grosses CONCERT** (Streichmusik) der hiesigen Grenadier-Kapelle. 50694

Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer.

Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Der Vorstand.

## Restauration Rosenstod N 3, 5.

Freitag Abend 50598

**Grosses Fischessen** wozu einladet Ludwig Apfel.

## H 7, 22. Edinger Brauhaus, H 7, 22.

Samstag, 5. November

**Grosses Schlachtfest.**

Wellfleisch, hausgemachte Würste mit Sauerkraut. Samstag und Sonntag 50576

## Grosses Concert

nebst einem feinen Stoff Lagerbier von der Actienbrauerei Edingen, wozu erachtet einladet M. Scheer.

## „Neu Schlang“

Freitag: Schlacht-Fest. 50588

Abends: Schlacht-Fest. 50588

Samstag: Schlacht-Fest. 50588

in. Abends u. Erntedankfest mit bekanntem autem Sauerkraut.

ff. Exportbier nur vom Jung. 50588

## Medicinal-Drogerie „Germania“

Ed. Meurin E 1, 10 Mannheim E 1, 10 38288

empfiehlt

Pfarrer Seb. Kneipp's Kräuter, Wurzeln, Thee's, Oele, Pulver, sowie seine Specialitäten Rosmarinenwein, Knochenpulver, Taschenapotheken genau nach Vorschrift.

## Das Allervollkommenste ROLL'S Complet Kaffee

von Henry Roll & Co. in London.

Alleinvertrieb durch Otto Merker in für Deutschland Heilbronn a. N.

Jahr aus Jahr ein von gleich vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Mannheim bei den Herren:

Gg. Dietz, L. Lochert, Jacob Lichtenhäger, C. Müller, R 3, 10, M. Fasser, G 7, W. Müller, T 6, 2 1/2. 50588

## Speise-Kartoffel.

Girfa 500 Ctr. Magnum-Bonum M. 2.50 Blau M. 2.60, Amerikauer M. 2.80 sind zu haben G 5, 10, Laden. 50611



Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

mit **Wiederfinder.**

Kein Schirm kann verloren gehen. Jeder Schirm in prima Zanella und Gloriasaie mit eleganten hochfeinen Stöcken nur 49879

**2.50 und 3.50**

Mannheimer Hut- & Schirmbazar Q 1, 1.

## Meine Geschäftsräume

befinden sich vom 1. November a. c. ab im Hause 50629

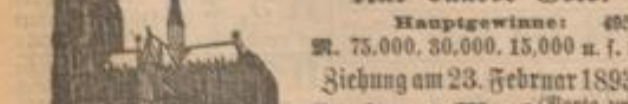
**L 3, 3**

parterre rechts.

**Wilh. Brink.**

## XXVI. Kölner Dombau-Lotterie.

Nur bares Geld. Hauptgewinne: 40549 R. 75,000, 30,000, 15,000 u. f. w. Ziehung am 23. Februar 1893. Lose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.) B. J. Dussault, Köln.



Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse. 40698

## Frauenschönheit

ist eine Tugend, welche man nur erbt durch den Gebrauch der Salben milch-Beise von der Parfümerie Union, Berlin. Bewährtes Mittel gegen Sommerproben u. a. Stück 50 Pf. zu haben. 47908

In Mannheim bei:

- |                                  |                                  |
|----------------------------------|----------------------------------|
| E. Baumgärtner, G 7, 24a         | R. Kaufmann, G 3, 1.             |
| Friedr. Becker, G 2, 2 u. D 4, 1 | J. G. Kern, C 2, 11.             |
| H. Brilmayer, L 12, 4a           | Kronen-Apothek am Tatterfall.    |
| H. Eßig, L 15, 2a                | Paul Kochert, R 1, 1.            |
| Jacob Garter, N 3, 15            | Anton Flecker, B 5, 18.          |
| Heim. Garter, O 2, 9             | Joseph Bauer, K 4, 15.           |
| H. Heidenreich, H 2, 1           | R. Schifferdecker, S 4, 18.      |
| Theod. Henjler, G 8, 13          | J. Schmitt Wm., Schm.-Str. 22.   |
| Friedr. Hirschfeld, L 4, 15      | Joh. Schreiber, T 1, 6, ZA 1, 1. |
| Hill. Horn, Zeughausplatz        | H 3, 28, Schwergingerstr. 15a.   |
| G. Kaufmann, L 12, 7             | J. G. Selz, N 4, 22.             |
- In Ludwigshafen bei:
- |                                |                            |
|--------------------------------|----------------------------|
| H. Hedderich, Fischer, 20a     | H. Selter, 20a, Dagerstr.  |
| W. Keller & Koch, Dagerstr. 18 | Str. 50, Karth.            |
| Paul Koser, Dagerstr. 13       | Gottl. Walther, Richter 88 |

M 8, 11 1/2. M 8, 11 1/2.

**Elässer Stoff-Beste Kurz- und Wollwaren** Große Auswahl 43372

zu den billigsten Concurrerzpreisen.

M 8, 11 1/2. W. Habner. M 8, 11 1/2.

Großer Umfatz, kleiner Nutzen. Großer Umfatz, kleiner Nutzen.

Der **Bücher-Freunde**

liefern seinen Mitgliedern jährlich 6 bezugliche Originalwerke (seiner Übersetzungen):  
Kosmos, Noctes, allgemeine Wissenschaft, Literatur, etc. mindestens 100 Druckbogen stark, für vierteljährlich M. 3.75; für gebundene Bände M. 4.50.  
Sagungen und ausführliche Prolegomena durch jede Buchhandlung und durch die Buchhändler.

Verlagsanstaltung  
Friedr. Pfeilbacher,  
Berlin W., Dorotheenstr. 1.

50180

## Gegründet 1822. F. Göhring, Juweller.

E 1, 17, Planken **MANNHEIM**, gegenüber dem Kaiser Hof. 50601

Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaren.

## Hutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9.

Fabrik-Niederlage von P. & G. Sabig, Wien. 46945  
Stets Eingang von Neuheiten. Fernsprecher 253.

## St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 22. Vorstellung 4. Novbr. 1892. im Abonnement A.

## Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.) Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet. (Regisseur: Herr Jacobi.)

- Personen:
- |                                      |                       |
|--------------------------------------|-----------------------|
| Marquise von Beauville               | Frau Jacobi.          |
| Octave, deren Kinder                 | Herr Stary.           |
| Clair                                | Frau Wittels.         |
| Baron von Bréfont                    | Herr Homann.          |
| Baronin Bréfont, Nichte der Marquise | Herr De Paul.         |
| Philippe Derblay                     | Herr Passermann.      |
| Suzanne, dessen Schwester            | Herr Hennig als Held. |
| Derjog v. Eigny, Nefte der Marquise  | Herr Schreiner.       |
| Roulette                             | Herr Jacobi.          |
| Nikolaus, dessen Tochter             | Frau Clair.           |
| Sagelin, Notar                       | Herr Neumann.         |
| von Montac                           | Herr Hührodt.         |
| Der General                          | Herr Wöfer.           |
| Der Bischof                          | Herr Starke.          |
| Hobert                               | Herr Bauer.           |
| Dr. Servan                           | Herr Hildebrandt.     |
| Jean, Lienter der Marquise           | Herr Veit.            |
| Brigitte                             | Herr v. Rosenbergl.   |
| Pierre                               | Herr Schilling.       |
| Herr                                 | Herr Sines.           |
| Arbeiter                             | Herr Strudel.         |
- Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.
- Gewöhnliche Eintritts-Preise.